

Volksmacht

Anzeigenpreise:
 Die neunzehnte Sonntagsausgabe 25
 Inserate für auswärts 40
 Arbeitsmarkt und Wohnungsangelegenheiten 1.20
 Die vierzehntägige Wochenzeitung 1.20
 Bei Wiederholungen Rabatt.
 Inserate müssen zwei Tage vor Erscheinen der Zeitung in unseren Händen sein.

Die Volksmacht erscheint täglich mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage.
Bezugspreise:
 In Danzig durch unsere Bezugsstellen monatlich 1.80
 vierteljährlich 4.80
 Durch die Post bezogen außerdem noch Postgebühren monatlich 14
 Einzelnummern 10
 Postfachkonto Danzig Nr. 2945.

Organ für die werktätige Bevölkerung der Provinz Westpreußen

Redaktion und Expedition: Danzig, Paradiesgasse 32. Publikations-Organ der Freien Gewerkschaften. Telephon: Redaktion 3795. Expedition 3290.

Nr. 128 Freitag, den 6. Juni 1919 10. Jahrgang

Die Unabhängigen gegen die Hochverräter.

Das Zentralkomitee der U. S. V. erläßt einen Aufruf an die deutsche Arbeiterschaft, in dem es nach einer scharfen Kennzeichnung der verräterischen Umtriebe im Rheinland und ihrer Hintermänner, ehemaliger alldeutscher Annexionsisten und Kerisfalscher Machtpolitiker, heißt:

Gegen diesen Volksverrat ihrer schlimmsten Feinde erhebt die sozialdemokratische Arbeiterschaft den härtesten Protest. Das Proletariat fordert gerade von seinem grundsätzlichen Standpunkt aus den nationalen Einheitsstaat. Die nationale Zerreißung hemmt und verfallt seinen Klassenkampf. Die deutsche Arbeiterklasse fordert die sozialistische Einheitsrepublik; sie bedarf der einheitlich aufeinandergeleiteten Staatsmacht, um die großen politischen Aufgaben, die seine Herrschaft dem Proletariat stellt, zu erfüllen; sie bedarf des einheitlichen Wirtschaftsgesetzes, um die Umwandlung der kapitalistischen in die sozialistische Gesellschaft durchzuführen. Zugleich wird weitgehende Selbstverwaltung, besonders auf allen kulturellen Gebieten, seine Einheitlichkeit und Uniformierung trotz strenger Zusammenfassung aller wirtschaftlichen und politischen Energien verhindern.

In den Proteststreiks in Köln, Wiesbaden, Mainz usw. spricht der Aufruf seine volle Zustimmung aus und fordert die Arbeiter auf, weiter unabhängige Feinde aller separatistischen Verräterei zu bleiben. Dann heißt es:

Im Verein mit der ganzen Internationale protestieren wir gegen den Gewaltfrieden, der den Willen der Bevölkerung abtreiben und die Kraft der deutschen Arbeiterklasse lähmen will. Wir vertrauen darauf, daß der siegreiche Sozialismus der Internationale diese Gefahren bannen werde. Im Innern aber wollen wir den kapitalistischen und kerisfalschen Verrätern durch die Macht der deutschen Arbeiterklasse den Beweis erbringen, daß ihre Furchtversuche vor dem Sozialismus zum Scheitern verurteilt sind. Wir trennen uns, feststellen zu können, daß in diesem Falle es in der ganzen sozialistischen Arbeiterschaft Deutschlands nur eine Meinung gibt.

Eine neue Unversämtheit.
 General Mangin in Mainz setzt die größte Verletzung des Waffenstillstandes fort. Nach glaubwürdiger Seite liegt er in Mainz große Plakate des folgenden Inhaltes anbringen:
 Verschiedene Zeitungen melden, daß die deutsche Regierung Maßnahmen gegen solche Bürger ergreifen wird, die sich für die neue Regierung erklären. Dieser § 81 des Deutschen Strafgesetzbuches, auf den sich die deutsche Regierung beruft, ist aufgehoben.
 Diese Verletzung des Generals Mangin ist eine offenkundige Verletzung des Waffenstillstandsvertrages, gegen die Minister Erzberger durch Einreichung einer Note an die Entente protestiert.

Immer neues Material.

Nach einer Meldung der „S. J. a. W.“ heißt sich immer mehr heraus, daß zu den Hauptverbreitern des Verrats schweizerische Kreise gehören, vertreten durch ihre Rechtsanwälte Schreiber und Winler.
 Derselbe schweizerische Volkszeitung in deren Geschäftsbrütern mit einem Vertreter der Entente Verhandlungen stattfanden, steht sich jetzt endlich geübt, von Luchhoff, Kaiser, Froberger und Dr. Dorte abzurufen. Doch die Rheinische Zeitung ist dem zentralistischen Hauptblatt der schweizerischen rheinischen Kriegstreiber aus auf den Festen. Sie meint: Die Rheinische Volkszeitung verfehlt heute den Präsidenten von eigenen Gnaden, aber sie vergißt, daß die ihr nahegehenden Dörren den Großgewinn dieses „Wirtspostes“ selbst in die Höhe geschraubt haben. Nicht nur daß die Herren Froberger, Kaiser und Luchhoff mit ihm an den Münchner Konferenzen teilnahmen. Dr. Dorte ist auch der Nährvater jener berühmten Kaffinkonferenzen, die am 10. März in Köln tagte. Es wird noch erinnerlich sein, daß in jener Konferenz eine Entschickung angenommen wurde, die man schon einige Tage vorher der Entente übermitteln sollte. Man sollte es in jener Konferenz so dar, daß eine neue „unmittelbare Gefahr“ vorläge, die die Freunde der Republik — damals war es noch eine wehrdeutsche Republik mit Einschluss von Belgien und Luxemburg — zum sofortigen Eingreifen verpflichtete. Der Herabbringen dieser Gefährdung war kein anderer als Herr Dr. Dorte selbst. Er übergab auch die Entschickung den Vertretern der Alliierten.
 Die Zentralkommission der deutschen Nationalversammlung hat in ihrer letzten Sitzung einstimmig eine Erklärung beschlossen, in der es heißt:
 Es gibt bereits kein größeres Verbrechen an deutschen Volk, als durch Unterdrückung und unter Willkür des Reiches auf die Trennung von Bundesteilen dem Verräter zu arbeiten.
 Die Zentralkommission hat jeden, der sich an solchen Verbrechen beteiligt, als auch als der Fortsetzung.

Schwarze Freiheitsbringer.

Der bisherige Verlauf des Putches im Rheinland hat den französischen Behörden eine schwere Enttäuschung gebracht. Besonders die Mainzer Bevölkerung tut sich in der Abwehr der ihr angezwungenen Republik hervor. Gestern gegen Abend demonstrierten Tausende von Arbeitern vor dem Stadthaus, in dem der verhaftete Präsident der belgischen Kammer, Adelman, mit zwei anderen belgischen Führern untergebracht ist. Als französische Gendarmerte die Menge auseinander zu treiben versuchte, wurde sie mit Steinwürfen empfangen. Sie mußten sich zurückziehen. Erst Senegalern gelang es, den Platz vor dem Stadthaus zu räumen.

So bringen die „westlichen Demokraten“ der deutschen Republik Kultur und Freiheit. Und im selben Mainz, wo sich selbst französische Truppen nicht genügend schneidig gegen demonstrierende deutsche Arbeiter zeigen, die weder Bürger einer kerisfalsch-industriellen Rheinrepublik noch solche der Selbstrepublik Frankreich werden wollen, läßt General Mangin einen Erlaß an die Mainzer Erben, in dem er nicht nur die Führer der Protestbewegung mit der Aussicht bedroht, sondern läßt behaupten, daß hinter der rheinischen Republik die große Mehrheit der Bevölkerung steht. Aber Herr General, weshalb wenden sie dann Gewalt an?

Hochverrat in Hannover?

Ueber die Vorkriegszeit Hannover von Preußen macht Keiner nähere Angaben, die das allgemeine Interesse beanspruchen, weil sie zeigen, wie weit die Vorkriegszeit fortgeschritten und wer sie betreibt. Der Berichterstatter meldet den Leipziger Neuesten Nachrichten darüber das Folgende:

Der Oberbürgermeister von Hannover, Reinert, der zurzeit Mitglied der Friedensdelegation ist, und auch dem Kabinett angehört, führt die in der Pariser Presse erörterten Unabhängigkeitsbestrebungen in der Provinz Hannover auf englische Umtriebe zurück. England erwartet von einem selbständigen Hannover, natürlich unter englischer Vormundschaft, die Versorgung der englischen Landwirtschaft und Industrie mit Kali. Wenn Hannover ein freies Land unter englischer Oberhoheit würde, dann würde die Kalifrage auf einfache Weise für England gelöst werden. Die Engländer wissen auch, daß bei Auslösung eines freies Hannovers die Hafenstadt Bremen in irgendeiner Form ein englischer Hafen werden würde. Der Freistaat Hannover unter englischer Vormundschaft bedeutet für England, seinen Fuß auf dem Kontinent zu stellen und das berühmte europäische Gleichgewicht nach seinem Interesse zu gestalten und zu verschieben. Wie ein Keil würde sich die englische Provinz in das deutsche Reich einschleichen und die Verbindung zwischen Ost und West aufheben.

Reinert betont, daß England solche Bestrebungen in jeder Weise unterstützen wird. Ob eine weisliche Abordnung wirklich sich im Haag befindet, weiß Reinert nicht. Er erklärt aber, daß bei Ausbruch der Revolution, als er zum Vorsitzenden des A- und S-Rates in Hannover gewählt wurde, die Weisen ihn aufforderten, insbesondere für Herr von Wangenheim, die preussische Provinz Hannover als freies Land zu erklären. Reinert weigerte sich entschieden und drohte schließlich der Selbstparade mit der Verhaftung. Reinert verheißt nicht seine Bedenken, daß die verworrenen politischen Lage und wirtschaftliche Not des hannoverschen Landes für Vorkriegsbestrebungen einen günstigen Boden finden dürften.

Ob der Herr von Wangenheim nun der ehemalige Herr von Braunschweig ihre Hände im Spiel haben, kann Reinert nicht sagen, aber daß Engländer sich in Hannover aufhalten, davon ist er sehr überzeugt. Wenn England die Hand nicht im Spiel hätte, würden die Vorkriegsbestrebungen keine Aussicht auf Erfolg haben. Wie die Dinge heute liegen, ist das Schlimmste zu befürchten. Hannover als freies Land bedeutet für Reinert das Ende des Deutschen Reiches.

Bis zum 20. Juni?

Das Berl. Tagebl. schreibt: Ueber die vorläufige Antwort der Entente auf die deutschen Gegenanträge berichtet der weit gutunterrichtete Pariser Berichterstatter der Kaiser Nachrichten: Die Verhandlungen des Datums für die Unterzeichnung des Friedensvertrages gehen weit auseinander. Der widersprüchliche Verlauf wird folgender sein:
 Der Verräterrat verhandelt gegenwärtig über die Frage Obersteuern, in der den Deutschen vermutlich einiges Entgegenkommen bewiesen werden soll. Der Rat braucht dazu Zeit, mindestens bis zum Ende der Woche, um seine Antwort auf den deutschen Gegenanträge auszusprechen. Diese Antwort hofft man Mitte der nächsten Woche überreichen zu können. Man will den Deutschen dann eine ziemlich kurze Frist einräumen, aber doch nicht weniger als sieben Tage, bis das als Zeitpunkt der Unterzeichnung der 20. Juni in Frage kommt.

London, 4. Juni. (Tagebl.) Der Pariser Berichterstatter des „Corriere della Sera“ erzählt, daß die Friedensklauseln, welche die Deutschen unterschreiben sollen, keineswegs mehr die ursprünglichen sein würden. Der erste Schritt zur Revision sei getan und zwar hauptsächlich infolge des Druckes der öffentlichen Meinung in England und Amerika. Amerika habe übrigens den Engländern die Aufgabe überlassen, die Palastarrigkeit der jeder Abänderung des Vertrages durchaus abgeneigten Franzosen zu bekämpfen, zu welchem Zweck, wie bekannt, ein englischer Ministerat stattfand. Auch sei es kein Geheimnis, daß viele Vertreter Wilsons den Vertrag nicht nur in den wirtschaftlichen, sondern auch in gewissen territorialen Klauseln mildern wollten. Eine andere Pariser Depesche des „Corriere“ meldet das Entfallen der englischen Forderung einer Revision der wirtschaftlichen und Gutmachungsklauseln des Vertrages, sowie einiger Territorialklauseln, in hinsichtlich Schlesiens. Clemenceau habe Lord George von neuem die unbedingte Notwendigkeit aneinanderzusetzen, keinerlei Abänderungen vorzunehmen. Alles hänge nunmehr von Wilson ab, der noch keine bestimmte Ansicht geäußert habe.

Es muß es kommen!

Der Berichterstatter der „Danziger Neuesten Nachrichten“ meldet aus Paris:

„Zu der Streikbewegung kommen die Klagen der nicht demobilisierten Jahressklassen, die es überdrüssig sind, ihre Jahre in Stumpfheit und Dummheit zu verbringen. Die sozialistischen Blätter werden mit Briefen aus den französischen Regiments überhäuft, in denen immer die gleichen Klagen wiederkehren: „Wann werden wir endlich nach Hause zurückkehren, wann werden wir endlich dem bürgerlichen Leben wiedergegeben.“

Obwohl wir diese Klagen nicht überschätzen, bleibt es für uns doch gewiß, schon der Versuch der Befreiung Deutschlands im Fall der Nichtunterzeichnung wird die Mithimmung im französischen Heere gewaltig anschwellen lassen und die militärische Macht Frankreichs früher oder später untergraben. Und da sollten wir, wenn es noch dem Willen der Unabhängigen geht, diesen Schwandvertrag unterzeichnen, um die Gewaltpolitiker nicht erst in Verlegenheit zu bringen? Wer die Konsequenzen seines politischen Handelns vom proletarischen Gesichtspunkt aus zu übersehen vermag, muß seine ganze Kraft daransetzen, daß das Madocret des Clemenceau und Genossen nicht unterzeichnet wird!

Der Streik.

Verailles, 4. Juni. (Tageblatt.) Der Streik in Paris nimmt weiter zu. Außer den großen Betriebsvereinigungen hat noch eine Anzahl anderer Arbeiter den Ausstand beschlossen und zum Teil schon begonnen. Heute abend gab es in den Hotels von Versailles kein Licht, weil die Elektrizitätsarbeiter streikten. Die Zeitungen bringen fortgesetzt beschwörende Artikel, die Deutschen würden durch das Schicksal dieses Ausstandes in ihrer Abhängigkeit von den Bedingungen nicht zu unterzeichnen, bestärkt werden und wenn wirklich Unmöglichkeit zwischen den Alliierten bestände, dann könnte ein längerer Streik nur dem Gegner zugute kommen. Inzwisch-

gen aber schließen immer mehr Werkstätten ihre Pforten. Von Paris aus hat der Streik auf die ganze nähere Umgebung von Paris sich ausgebreitet. Überall werden Versammlungen abgehalten, zum Teil unter freiem Himmel, in denen für den Generalkrieg agitiert wird.

Die Konferenz in Mailand.

Am Sonntag hat in Mailand eine Konferenz führender französischer, italienischer und englischer Genossen stattgefunden, die sich mit der Weiterentwicklung der Internationale und der Stellungnahme zu den Friedensbedingungen beschäftigte. Es bestand völlige Einmütigkeit darin, die Friedensbedingungen als eine Quelle neuer schwerer Konflikte zu verwerfen.

Genosse Turati brandmarkte den Vertrag als Verleugnung aller Menschlichkeit und Gerechtigkeit und schlug namens der italienischen Sozialdemokratie eine allgemeine, gleichzeitige Aktion des sozialistischen Proletariats vor, um die Aenderung des Friedens zu erzwingen. Mac Donald erklärte, die englische Arbeiterschaft verwerfe den Gewaltfrieden von Versailles auf das entschiedenste und werde bei den nächsten Wahlen gegen die Regierung stimmen. Die Scheidung zwischen den Führern für den Verteidigungskrieg eintrudenden Arbeitern einerseits und der Regierung andererseits habe sich bereits vollzogen. Es sei mit Sicherheit darauf zu rechnen, daß die Regierung bei den Wahlen gestürzt werde. Aufgabe der neuen entstehenden Internationalen sei es, über die Zukunft zu wachen. Mit großer Schärfe sprach im ähnlichen Sinne für die französische Sozialdemokratie Genosse Bonquet. Clemenceau sei nur ein vorübergehender Triumph, da das französische Proletariat in immer härterer Opposition gegen ihn stehe.

Es wird beschlossen, ein einheitliches Vorgehen aller Parteien zu vereinbaren und zunächst einen unabhängigen internationalen Generalkrieg zu proklamieren.

Sort mit der Militärgerechtigkeit.

Die sozialdemokratische Fraktion der Nationalversammlung hat folgenden Antrag angenommen:
 Die Regierung hat ihre Erklärung in der Nationalversammlung, die militärische Gerichtsbarkeit für nichtmilitärische Vergehen anzubeden, bisher nicht durchgeführt. Die Fraktion fordert von der Regierung auf das Bestimmteste, daß unverzüglich ihrer früheren Erklärung nachzugehen und darüber hinaus die militärische Gerichtsbarkeit überhaupt beseitigt wird.
 Es ist dringend nötig, daß dieser Antrag schnell zur Verhandlung kommt, da es nicht anzusehen, daß noch länger Soldaten der Republik nach dem auf dem bürgerlichem aufgetriebenen Militärrecht abgeurteilt und militärische Richter gemutmaßt werden, wider den Geist der Zeit Denkens, mit schweren Gefängnis-, Buschlags- oder gar Todesstrafen zu belegen.

Hinweg mit diesem Todesurteil!

Vom Standgericht München wurde nach zweitägiger Verhandlung der 1888 in Pieschbura geborene Redakteur Dr. Eugen Levine, badischer Staatsangehöriger, wegen Hochverrats zum Tode verurteilt. Der Mitangeklagte, Architekt Wilhelm Zimmer, wurde wegen Beihilfe zum Hochverrat dem ordentlichen Gericht überwiesen. Die weiteren Angeklagten, Privatdozent Dr. Adolf Arthur Sala von München und der Anwalt Robert Schmidt wurden freigesprochen.

Dieses Urteil darf nicht vollzogen werden! Wir haben den verdrängten Münchener Putz mit Entschiedenheit bekämpft und oft genug die großen Kreise der Arbeiterschaft bedauert, die sich in München und anderswo anstatt von ihrer in der Arbeiterbewegung ergrauten Führern von Leuten von Schlage Levine's führen und zu unbesonnenen Handlungen verleiten ließen. Wir wissen aber zugleich, daß diesen Putzern, die in den letzten Wochen und Monaten in allen Teilen des Reiches enttanzen, gewisse soziale und politische Ursachen zugrunde liegen. Einmal hat der Krieg, der nach den alldeutschen Schwärmern ein Stahlabend der Meinung werden sollte, weite Volkstriebe vollkommen demokratisiert. Einmal kam der knurrende Magen der Millionen, die in den Revolutionstagen zur Demokratie und zum Sozialismus gezogen waren in der Erwartung, daß nun sofort herrliche Zeiten kommen müßten.

„Danziger Zig.“ heute früh jedoch als Hauptträger des Münchener Hochverrats bezeichnet. In diesem das nur formale. Tatsächlich sind die Dinge in München, Bremen, Berlin und anderswo nur mäßig geworden, weil die von uns nur zum Teil aus unbedeutenden Ursachen vorhanden waren.

Man vergesse auch eines nicht: die Revolution im November begann mit der Diktatur! Eine Revolution, die ihre Früchte in Deutschland nicht zu sehen, liegt auch auf dem Boden, wenn der Diktatur verdrängt, darf einen Levine, der die Diktatur des Proletariats antreibt, niemals dem Verräter überantworten, weil sie sich dadurch selbst ins Verderben stürzt. Das Todesurteil gegen Levine muß fort, wenn er auch noch so viel auf dem Kerbel hat!

Der „Vorwärts“ schreibt zu dem Druck des Standgerichts: Das Todesurteil ist ergangen wegen rein politischer Vergehen. Eine Beteiligung an dem verabscheuten würdigen Beihilfermord ist unteres Wissen Levine nicht nachgewiesen worden, es scheint aber fast, als ob die Erregung über diese Tat den harten Urteilsspruch mitbestimmt hat. Unter solchen Umständen verlangen wir, daß das Todesurteil nicht vollzogen werde. Ist die Todesstrafe schon für gemeine Verbrecher nicht zu billigen, so braucht sich jedes Wesen gegen ihre Anwendung bei einem Angeklagten, der als politischer, nicht als gemeiner Verbrecher angesehen ist.

Kein Streik in München.

München, 4. Juni. Die Nachricht der „Reinheit“, daß heute die Arbeiterschaft aller Striche zum Protest gegen das Urteil Levine in den Streik eingetreten sei, ist unrichtig. Es wird in München, wie uns von dort gebracht wird, überall gearbeitet. Die Stadt ist vollkommen ruhig.

Die Schuld am Kriege.

In den deutschen Bemerkungen zum Bericht der Kommission...

Da der Kommissionarbericht diese lässig bekannten...

Bemerkungen zum Bericht der Kommission...

Die nächste Kommission behandelt die Kriegsverhältnisse...

Der nächste Abschnitt behandelt die Kriegsverhältnisse...

Der nächste Abschnitt bringt weiter anderem nachstehende Schlagworter...

Selbstkritik der Unabhängigen.

Ströbel mahnt zu politischer Unabhängigkeit.

Obwohl Herr Dr. Herr und Dr. Reichle in...

Das die Stimme „Alle Macht den Arbeitern...“...

Die nächsten Abschnitte bringen weiter anderem nachstehende...

Der heute herrschenden Konfusion...

Sehr richtig bemerkt der „Vormärts“ hierzu...

Keinlos anfrichtiger Versuch, die internationale...

Anklang macht, daß es bei einem Angriff...

Dabei ist es unmöglich, den Krieg gegen...

Politisches.

Gegen die Vermögensübertragungen.

Die sozialdemokratische Fraktion der National...

Es ist hohe Zeit, daß der Massenabschiebung...

So bleibt Wiffels Deckhärtigkeit?

Die Reide von Rosa Luxemburg ist einwandfrei...

Die sozialdemokratische Fraktion der National...

Der Oberpräsident von Sachsen...

Sowjets in Irland? Die Sage in Irland...

Wäterepublik in der Slowakei? Die „Ausburger...“

Im Staatsauswahlausschuss der Preussischen...

Comical.

Konze von Emil Sals (Bühnenkomödie)

Sals, die ich dich nicht erde, die...

„Wo ist es denn die eingetragene? Ich erwidere es...“

Der nächste Abschnitt bringt weiter anderem nachstehende...

Comical.

Konze von Emil Sals (Bühnenkomödie)

Sals, die ich dich nicht erde, die...

„Wo ist es denn die eingetragene? Ich erwidere es...“

Der nächste Abschnitt bringt weiter anderem nachstehende...

Comical.

Konze von Emil Sals (Bühnenkomödie)

Sals, die ich dich nicht erde, die...

„Wo ist es denn die eingetragene? Ich erwidere es...“

Der nächste Abschnitt bringt weiter anderem nachstehende...

Comical.

Konze von Emil Sals (Bühnenkomödie)

Sals, die ich dich nicht erde, die...

„Wo ist es denn die eingetragene? Ich erwidere es...“

Der nächste Abschnitt bringt weiter anderem nachstehende...

auf sehr reichhaltig angereichert werden, und so wäre auch leicht zu vermeiden, dass er in unzureichendem Maße...

Gewerkschaftliches.

Kriegsministerium und Tarifverträge. Von der Ministerialabteilung des Kriegsministeriums erhalten wir folgende Zuschrift: Die Erklärungen des Kriegsministeriums...

Die freien Angestelltenverbände der Rührberger Metallindustrie beschließen mit 153 gegen 18 Stimmen den Eintritt in den Streik...

Soziales.

Abstimmungsfrage für die Eisenbahner im besetzten Gebiet. Das Ministerium der öffentlichen Arbeiten hat auf seine seit Monaten fortgesetzten Bemühungen...

Kommunales.

Ein sozialdemokratischer Bürgermeister. Das Stadtverordnetenkollegium in Altenburg hat in seiner Mehrheit aus Sozialdemokraten gewählt...

Genossenschaftliches.

Die Konsumvereine und das Saargebiet. Durch die Tagespresse geht die Meldung im Saargebiet nicht nur neuzeitlich effiziente Banken und Konsumvereine ein...

Volkswirtschaftliches.

Schweizerisches Kapital für die Bodumer Bergwerke. Da der Fortbestand der Bodumer Bergwerke...

Aus den Ostprovinzen.

Sozialdemokratischer Verein Danziger Höhe. Am Montag, den 18. Juni, vermittels 2 Uhr findet in der 'Höhe' zu Odra eine Kreisversammlung statt...

Freiheit. In öffentlicher Versammlung sprach Genosse Deber über den Gewaltfrieden und die Sozialdemokratie...

Stadttheater Elbing.

Der Weg zur Hölle. Den überrollen Schwant, der sich in jugendlicher Paune hässlich feigert, kann nur ein Cablot geschleichen haben...

Elbing. Durch einen Streik im Elektrizitätswerk ruhte am Dienstag in verschiedenen Betrieben teilweise die Arbeit...

Die Jugverbände nach der Haft. Die Jugverbände sind durch die Haft in der Provinz sehr geschwächt worden...

Graudenz. Unter Mitwirkung der Ortsgruppe des Verbandes der Bureauangestellten, die erst seit dem 1. Dezember 1918 besteht...

Locales.

Eigenartige Praxen. Es hat den Anschein, als wenn es manchen Menschen, deren Stellung selbständiger ist...

Die Enttempler Bekehrungsfeier. Am Sonntag im Vogenbau im großen Saale der Vierteljahrsversammlung...

Das Ende der Welt. Die am Ende der Welt stehende Fußballspielzeit wird in Danzig durch zwei Fußballspiele abgeschlossen...

Die Enttempler Bekehrungsfeier. Am Sonntag im Vogenbau im großen Saale der Vierteljahrsversammlung...

Die Enttempler Bekehrungsfeier. Am Sonntag im Vogenbau im großen Saale der Vierteljahrsversammlung...

Das wagt sich ein Volksgewisse.

Das wagt sich ein Volksgewisse, ohne mit der Wimper zu zucken, ohne daß ihm die Schamröte ins Gesicht steigt...

Wo bleiben die Fische? Wir hören sehr viele mehr oder weniger plausible Gründe, weshalb wir so wenig Nahrungsmittel erhalten...

Holländische Gurken sind in Danzig eingetroffen und werden vom Großmarkt verkauft...

Erweiterung der Sonntagsruhe. In der gestrigen Sitzung der Preisprüfungsstelle kam ein Antrag zur Verhandlung...

Volkshochschule. Herr Dr. Gröbner hält die Schlussvorlesung über die Reichsgründung...

Ein Hausfrauenverein. Im Saale des Vogenbauvereins in Vogenbau ist eine Versammlung von Hausfrauen statt...

Der 4. Bezirk des sozialdemokratischen Vereins. Am 8. Juni bei Stephan seine Mitgliederversammlung ab, in welcher Gen. Dr. Werner über die politische Lage referierte...

Die Enttempler Bekehrungsfeier. Am Sonntag im Vogenbau im großen Saale der Vierteljahrsversammlung...

Die Enttempler Bekehrungsfeier. Am Sonntag im Vogenbau im großen Saale der Vierteljahrsversammlung...

Die Enttempler Bekehrungsfeier. Am Sonntag im Vogenbau im großen Saale der Vierteljahrsversammlung...

Die Enttempler Bekehrungsfeier. Am Sonntag im Vogenbau im großen Saale der Vierteljahrsversammlung...

Die Enttempler Bekehrungsfeier. Am Sonntag im Vogenbau im großen Saale der Vierteljahrsversammlung...

Die Enttempler Bekehrungsfeier. Am Sonntag im Vogenbau im großen Saale der Vierteljahrsversammlung...

Die Enttempler Bekehrungsfeier. Am Sonntag im Vogenbau im großen Saale der Vierteljahrsversammlung...

Die Enttempler Bekehrungsfeier. Am Sonntag im Vogenbau im großen Saale der Vierteljahrsversammlung...

Die Enttempler Bekehrungsfeier. Am Sonntag im Vogenbau im großen Saale der Vierteljahrsversammlung...

Die Enttempler Bekehrungsfeier. Am Sonntag im Vogenbau im großen Saale der Vierteljahrsversammlung...

Letzte Nachrichten.

Für die Einigung des Professionsvereins. Die Einigung des Professionsvereins der niederrheinischen Anwaltschaft...

Landesversammlung. Berlin, 4. Juni. Die Landesversammlung nahm in ihrer 12. Sitzung die Beschlüsse zur Erörterung der Beschlüsse des westpreussischen Provinzialparlamentes...

Staatskommissioner. Berlin, 5. Juni. Zum Staatskommissioner für das besetzte Gebiet im Westen wurde der bisherige Regierungspräsident von Köln v. Staudt auserwählt...

Wieder einer ausgetrieben. Berlin, 4. Juni. (W. Z. B.) In der Nacht des Oberleutnants Marlos erfahren wir von der künftigen Stelle...

Der Berliner Streik. Paris, 4. Juni. Straßenbahnen und Omnibusse verkehren nicht, da die Angestellten der Transportgesellschaften Solidarität mit denen der Untergrundbahn üben...

Schweres Autounfall im Taunus. Am Sonntag, den 4. Juni, (W. Z. B.) auf der Bergstraße geriet das von dem Führer vermittelnde Personenauto infolge übermäßiger Belastung ins Straßengraben...

Amerika hat den Gewinn. New York, 4. Juni. (Meuter.) In einer Versammlung von Bankiers wurde beschlossen, in den verschiedenen amerikanischen Städten Komitees zu errichten...

Standesamt vom 4. Juni. Tadelstiel. Arbeiter, ehemaliger Arbeiter, Emil Hermann, 21. 6. 1894...

Verantwortlich für Redaktion: Karl Götter. Druck: Druckhaus G. C. in Danzig.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Verkauf von Schweinefleisch n. Salg. In sämtlichen Fleischereien kommt am Freitag, den 8. und Sonnabend, den 7. d. M., auf die neuen Schlachtkörper...

Unterverkauf. Auf Markt 2 der Speisekammer werden 200 St. Butter auf den Kopf der Vierteljahrsversammlung...

Magermilchverkauf in der Filiale. Der Verkauf von Magermilch in der Filiale des Danziger Milchvereins...

Die Enttempler Bekehrungsfeier. Am Sonntag im Vogenbau im großen Saale der Vierteljahrsversammlung...

Die Enttempler Bekehrungsfeier. Am Sonntag im Vogenbau im großen Saale der Vierteljahrsversammlung...

Die Enttempler Bekehrungsfeier. Am Sonntag im Vogenbau im großen Saale der Vierteljahrsversammlung...

Die Enttempler Bekehrungsfeier. Am Sonntag im Vogenbau im großen Saale der Vierteljahrsversammlung...

Die Enttempler Bekehrungsfeier. Am Sonntag im Vogenbau im großen Saale der Vierteljahrsversammlung...

